

Ausbildung von Gesundheitspersonal in der integrierten Behandlung und Prävention von HIV und Aids



Newlands Clinic Training Centre der Ruedi Lüthy Foundation

Kontext

Zimbabwe ist eines der am stärksten von der Aids-Pandemie betroffenen Länder der Welt. Etwa 1,5 Millionen leben mit HIV. Über 30'000 Menschen sterben jedes Jahr an den Folgen von Aids. Eine Million Aids-Waisen brauchen ein neues Zuhause, wachsen oft bei alten Verwandten, in Kindergruppen oder sich selbst überlassen auf der Strasse auf. Es fehlt an vielem, an medizinischen Fachkräften und an spezifischem Wissen, an Problembewusstsein und an Geld für Behandlung und Prävention.

Projekt

In der Hauptstadt Harare werden in der Newlands Clinic der Ruedi Lüthy Foundation jedes Jahr über 6000 HIV- und Aids-PatientInnen behandelt, zwei Drittel davon Frauen. Die Klinik bildet jedes Jahr um die 600 einheimische Fachpersonen, Ärztinnen und Pfleger, in der integrierten Behandlung und Prävention von HIV und Aids aus. So gibt sie ihr Wissen auch an andere Spitäler weiter und wirkt dem Fachkräftemangel entgegen.



Die Behandlung von HIV und Aids ist ein Mehrgenerationen-Auftrag, da Erwachsene wie Kinder betroffen sind, Jugendliche, alte Menschen und Ungeborene. Bei den Jugendlichen hilft ein Gruppen-Therapie-Modell, sie dazu zu bringen, ihre Medikamente regelmässig einzunehmen, sich zu schützen und die Therapie über lange Zeit durchzuziehen.



Im Zentrum für Frauengesundheit werden die Frauen auch in Schwangerschaftsfragen und in Familienplanung beraten und auf Krebs hin untersucht. Viele Frauen müssen gegen Gebärmutterhalskrebs behandelt werden. Die noch ungewohnten neuen Vorsorgeuntersuchungen verringern die Risiken und damit auch die Zahl der Waisenkinder. Dank rechtzeitiger Behandlung gebären HIV-positive Schwangere heute zudem meistens gesunde Kinder.

Bilder © Ruedi Lüthy Foundation, Patrick Rohr